

Centrumpartei in Wahlkreis Bonn-Rheinbach
betritt am 29. Januar an die Centrumsstation des Reichstages zu Bänden ihres Abgeordneten Spahn folgende Resolution hat gelangen lassen:

Der Vorstand des Bezirks der Centrumpartei in Wahlkreis Bonn-Rheinbach bittet im Namen der von ihm vertretenen Wähler die Centrumsstation um Abweisung der Umfutzvorlage, da er in derselben eine große Gefahr für die politische Freiheit erblickt. Die Umfutzvorlage ist in unserer Wahlkreis über die letzten Vorgänge in der Kammerfassung, welche...

Das citirte Centrumsorgan nennt die Resolution vorzüglich, die Fraction und den Abgeordneten Spahn verleugend und fälschlich in der Verleugung...

Wormen, 3. Februar. (Privat-Telegramm.) Eine große sozialdemokratische Volksversammlung nahm heute Mittag nach einem längeren Vortrage des Abgeordneten Spahn eine energische Protestresolution gegen die Umfutzvorlage an.

Eine Zeitungs-Unterdrückung.

Petersburg, 2. Februar.
Der heutige „Regierungsbote“ bringt folgende kurze Notiz: Die Minister der Volkswirtschaft, des Innern, der Justiz und der Oberprocurator des heiligen Synod haben auf Grund der Anmerkung zu Artikel 148 des Gesetzbuchs...

Wenn der Minister des Innern, nach der dritten Warnung, die einen Blatte entzweit ist, es unabhängig von der damit verknüpften Entscheidung für sechs Monate der Herausgabe beseitigen für notwendig erachtet, dieses Blatt gänzlich zu unterdrücken.

Dieser Artikel welcher einen misliebigen Blatte noch eine gewisse rechtliche Behandlung der Frage sichert, ob die Administration beifügt ist, denußgen nach eigenem Ermessen das Lebenslicht auszublasen, erfährt noch eine weitere Einengung durch die „Anmerkung“ zu diesem Artikel, welche lautet:

„Im Jahre 1882 ist bis zur Abänderung der gegenwärtigen Bestimmungen in gesetzlicher Ordnung allerhöchster Befehl über vollständige Unterdrückung periodischer Ausgaben (die von Regierungs- oder Gelehrten-Institutionen gedruckten, nicht eingeschlossenen), mögen dieselben ohne Præventivcensur oder unter solchen Bedingungen, sowie Fragen über unternormirte Einrichtung des Gesetzbuchs derselben mit dem Verbot an die Redacteure und Herausgeber in der Folge irgendwelche periodische Organe zu redigieren oder herauszugeben, werden der gemeindtätigen Ueberlegung und Befehlung der Minister des Innern, der Volkswirtschaft, der Justiz und des Oberprocurators des heiligen Synods anheimgestellt, wobei außerdem auch diejenigen Minister oder Dirigenten von Hauptverwaltungen theilnehmen können, welche diese Fragen angeht haben.“

Da die „Rusfsia Shien“ erst die zweite Warnung erhalten hatte, so konnte die Unterdrückung des Blattes nur auf Grund der Anmerkung zu Artikel 148 erfolgen.

Die „Rusfsia Shien“ war nach der Unterdrückung des „Golds“ das älteste Blatt Russlands. Die „Rusfsia Shien“ kämpfte stets für die mächtigste Ausdehnung des Rechts der Selbstverwaltung, sprach sich wiederholt in sehr deutlicher Weise für Gewissensfreiheit und gegen die kaiserlichen Vorforsprossesse, wie auch gegen die Unterdrückung der Polen aus. Das Blatt, das in Folge häufiger Mithwägungen (Rümenentziehung, Verbot des Einverlebens der Nummern) in letzter Zeit finanziell mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, war der Regierung schon längst sehr...

bis Gehalt fort trotz der zerrütteten Rettungsboote, an deren Verfall sie sich wenig achtete. Bei einem „Accident“ waren wir alle verloren gewesen.

Auf der Rückreise geriet ich in Meerestromen auf das Schiff „Miss“ der Pacific Mail Compagny, das mir von einem Beamten der Compagnie schon vorher als halbes Wad geschildert wurde. Als solches erwies es sich auch! Es war ein kleinerer Schiffe mit einer Schlinge voller Lingerie. Der Kapitän, ein alter Oef, bekümmerte sich nur um die vor ihm befindliche Prima donna des Kaiserlichen Theaters. In Wundstücken verließen die reicheren Passagiere das Schiff, obgleich sie Billets bis nach Wenedig gelobt hatten, um mit der Eisenbahn den Norden zu erreichen. Dies sind nur einige Beispiele aus meinen Briefen auf englischen Schiffen.

Die gerichtliche Untersuchung über den Untergang der „Globe“ wird die Schuld ergeben, aber sie wird die Todten nicht auferwecken, sie wird auch die Herzen Engländer nicht vor großen Mithwägungen veranlassen. Deshalb hat die Times Recht, wenn sie sagt, daß solche Unglücksfälle wiederkehren können.

Als unter „Großer Kunst“ am hellen Tage vor Vollstreckung von unternem eigenen Schiff „König Wilhelm“ in Folge eines falschen Manövers gerammt wurde, schrie die ganze englische Presse Ceteromodo über unsere Marine. „So etwas kommt bei uns nicht vor“ – sagten sie stolz. Vor zwei Jahren passirte es aber, daß ein englisches Kriegsschiff, die „Queen Victoria“, bei Islandham Wasser in Mittelmeer, am hellen Tage, in Folge eines falschen Kommandos des Kapitäns der „Victoria“, eines dem Nachbarn, den „Campertown“, mit 600 Menschen in den Grund gebohrt wurde. Ich habe einen der Gerechteten gesprochen. Er erzählte, der Kapitän sei nicht ganz nützlich gewesen! Wohlfahe ist, daß der „Campertown“ das Kommando befehlig in Mittelmeer, am hellen Tage durch Signale aufsetzte. Die Antwort war Wiederbohung des Befehls. Jetzt ist die „Globe“ der „Campertown“ geworden.

Daß auf der „Globe“, die ich genau kenne, alles in Ordnung war, ist für mich zweifellos. Sicher waren auch die wasserdrühten Abtheilungen geschlossen. Aber wahrlich kannte der „Globe“ auf einer der wichtigsten Punkte. Dadurch wurden zwei wasserdrühten Abtheilungen gefüllt und die „Globe“ erscheidend schnell zum Sinken gebracht.

Künftige Tandemuntersuchungen werden darüber Auskunft geben.

„misliebige.“ Den äußeren Anlaß zur Unterdrückung des Blattes gab ein Artikel desselben, in welchem über die kaiserliche Anweisung von 50,000 Rubel jährlich zur Unterdrückung von literarischen freimüthigen Betrachtungen angeführt wurden und der Wähler ausgesprochen ward, daß die Akademie der Wissenschaften bei Vertiefung der Unterthaltungen auch die freibewandten russischen Gelehrten und Publizisten bedrückenden moge.

Aus dem Vorgehen gegen die „Rusfsia Shien“ ist abzulesen zu ersehen, mit welcher Vorliebe alle Gerichte über Presseerleichterungen u. s. w. aufzunehmen sind.

Auf einem gestern in Lyon abgehaltenen Banquet hielt Walderhausen, der Minde Krause bei der letzten Präsidentenwahl, der „kommende Mann“ Frankreich, eine Rede, in der er auf die schlimme Lage im Lande hinwies; der Grund derselben liege in dem Mangel eines Budgets und in den Anzeichen auf den Präbenten der Republik. Der Redner schloß in folgender Weise: Wir bedürfen einer Regierung, welche regiert und dem Manne, dem das Recht ist, die Verantwortung, dessen Schüler wir sind, wäre ein „Gewähliger“, wenn er jetzt lebte, und nach ihm braucht man vor der Besorgung einer derartigen Politik nicht zurückzuschrecken.

Die Rückkehr Hofpforts.

(Von unserem Korrespondenten.)

Wie an diesem 3. Februar, so lebte vor fünfzehn Jahren, am 12. Juli 1880, Herr Hofpfort aus der Verbannung heim. Hofpfort hatte in das Gesicht, das über die Kommenden aburtheilt, nach den Strafkolonien verschickt, er war erstgenannt mit Pashal Groussin und den Anderen, hatte in Gené gelebt und war nun zurückgekehrt von der Amnestie, die Gambetta und Victor Hugo mit durchgeführt hatten.

Als er an diesem 12. Juli heimkehrte in das Paris, dessen „revolutionären“ Geist er verpörrte, Hofpfort zu diesem Hof, dessen Deros er ist, brangte sein Wegweiser anderthalb Stunden, um durch die entkalkulirte Menge von Pashal in die Stadt zu gelangen. Hofpfort mußte sich schließlich in ein Haus flüchten und dort bleiben, bis das Volk auseinandergeföhrt war. Victor Hugo, bei dem er sieben Jahre, warde gewöhnlich auf den Freund, der er „le plus grande ironiste francais“ genannt hat. Am anderen Tage veröffentlichte Hofpfort im „Autran“ einen Artikel „Meris“ an die Pariser, in dem er sagte: „Der letzte der Ribot...“ könnte mehr für meine Freunde thun, als ich und meine Kameraden, die Verbannten von gestern und vielleicht von morgen.“

Diese letzten Worte sind auf Grund des „Intran“, dem aufeinanderfolgenden Regierung und seinen Umwälzungen mit dem reichen Vocabularium seines Spottes zu bekämpfen und schließlich, um auch die „Revolution“ zu verführen, in den Generalst Bohlanger ein- getreten, was wurde er 1889 zusammen mit dem Hofpfort General und dem nicht ganz in sich selbst, Grafen Dillon abermals verurtheilt und ging nach Verbannung. Er hat von dort aus sechs Jahre hindurch täglich dem „Intran“ seinen Artikel gelangt und ist auch in London nicht weniger geschäftig. Er setzt zurück, heimgekehrt von einer Verpörrung, die sich über die Folgen dieses in sich verunfallten Altes hoffentlich keinen Illusionen hingießt, und das Volk von Paris empfängt ihn wiederum als seinen Deros, als den Mann, in dem es seine eigentümliche, revolutionäre Natur verpörrt sieht, als den nicht zu sehr in der Welt und des Programms, sondern ein Mann des Kampfes und des Aufstandes. Hofpfort, den es „der Parde“ gegenübergestellt, zu dem es seit mehr als fünfundsiebzig Jahren Vertrauen hat, weil er nur seit mehr als fünfundsiebzig Jahren, oft mit Unrecht, aber leider auch nur zu oft mit Recht, die Regierenden bekämpft, die Regierenden, die unpopulär in Pariser Hofe sind, schon aus dem einfachen Grunde, weil sie die Regierenden sind.

Nach der Cinnahme Tamatares, der Hafenstadt an der Ostküste von Madagaskar, haben sich die Franzosen nimmehr auch des wichtigsten Ostens an der Westküste der Insel, Majungas bedient. Nach Londoner Meldungen aus Majungas vom 25. M. wurden die dortigen von Waffen entwöhnter Franzosen am 24. Januar bombardirt. Die Ovas leisteten keinen Widerstand und zogen sich ohne Verlust...

Geniektion.

Giebt es ein Mittel, Passagierdampfer gegen ein Unglück zu bewahren, wie das, welches die „Globe“ erlitten hat? Wir legten diese Frage, die auch in unserm Geniektion gestellt wird, einem Ingenieur von Weltbr. „Gewis“, meinte er, „gibt es Mittel, die einen solchen Zweck möglichst vollständig erfüllen; aber weder die Dampfgeschloßten noch das Publikum würden in deren Anwendung einwilligen wollen. Zunächst müßten Dampfgebohrt werden, die an sich sehr schwer und kostbar sind, bestimmt sind, in denen sich kein Bohrer für Gießer befinden. Denn die Anfassung der Bohrer mit Wasser nach einer Kollision ist die schwerste Gefahr. Die „Globe“ war auf Bohrer für 4000 Tonnen, gleich 80,000 Centner, eingerichtet. Ein solches Gewicht, das das Schiff überlasten müßte. Der lediglich zur Passagierbeförderung eingerichtete Dampf müßte mit zwei durch verdrängte besten getrennte Maschinen versehen sein und zwei Schrauben besitzen, was bei einer Reihe von Dampfmaschinen ein sehr schlechtes Mittel wäre. Weiter müßte der ganze Schiffkörper durch wasserdrühte Schotten in Abtheilungen getheilt sein; die Durchsetzung einer solchen Abtheilung, auch selbst der einen Maschinenabtheilung müßte das Schiff nicht zum Sinken bringen. Das würde ein Verzicht auf das Promanabend verlangen, auf das das Publikum am außerordentlichen Werth legt, es würde in dem Schiffe selbst ein befähigtes Auf- und Abgehen über Treppen zur Ueberwindung...

jurid. 450 Mann französische Marineinfanterie besetzten am 16. Januar die Stadt, über welche der Belagerung zu Ende verworfen wurde. Die Geschütze sind. Die französische Geschwader bombardirt die Forts auf dem Hügel Slop.

Aus Budapest wird uns geschrieben: Nun hat Ungarn ebenfalls seine vollorganisirte Katholische Partei. Es hat sich am Dienstag hier unter der Leitung der vielen namhaften ultramontanen Geistlichen Graf Moriz Miklos und Graf Hermann und Graf Ferdinand sich konstituirte. Ihre offizielle Name ist „Luzweg, Volkspartei“ – nicht „Katholische Volkspartei“, wie ursprünglich beabsichtigt war. Der letztere Name unterließ aus dem Grunde, weil die Schöpfer der Partei es darauf abgesehen haben, auch andere reaktionäre Elemente, als bloß katholische an sich heranzuziehen. Von dem Programm der neuen Partei wurde hervorgehoben, daß es sich rücksichtslos auf den Boden des 1867er Ausgleichs stütze. Die in derzeitigen Reformen und in Abzügen gegen die irischenpolitischen Reformen bedingt und im Abzügen gegen die politischen Tendenzen aufweist, um daneben auch mit dem „heiligen Mann“ zu kotterien und sich ein sozialpolitisches Mantelchen umzuhängen. Die ultramontanen Geister rufen die Unterdrückung des Sozialpöts an und hoffen auf die Gewinnung eines großen Ausmaßes. Ob dies in Erfüllung gehen wird, muß sich erst zeigen; in Ungarn wollte es bisher niemals gelingen, dem Reichthum eine zahlreiche Gefolgschaft zu verschaffen. Bei den ungeliebten Parteibehauptungen aber muß man die neue Parteigründung irrtümlich beurtheilen.

Budapest, 4. Februar. (Privat-Telegramm.) Es verläut, der Vauus von Kroatien, Graf Slesien-Hedenburg, wolle zurücktreten und sich ganz dem politischen Leben Lagers widmen. Die Befügigung bleibt abzuwarten.

Keine politische Radikalität. Aus Sofia verläut: Die den letzten 20 Nachwahlen zur Sobrana verfaßten 18 Conventualen mit zwei Oppositionisten, darunter Karavelov in Kragujevack, Konicow, Samoilow, Sanow, Sabankow, Jankow, Gerasimow, Stamboulow und Sankow sind unterlegen. Die Anhänger Stamboulows, Sabankows, Karavelovs und Jankows wählten an mehreren Orten gemeinsam die Unterdrückung des Sozialpöts an und hoffen auf die Gewinnung eines großen Ausmaßes. Ob dies in Erfüllung gehen wird, muß sich erst zeigen; in Ungarn wollte es bisher niemals gelingen, dem Reichthum eine zahlreiche Gefolgschaft zu verschaffen. Bei den ungeliebten Parteibehauptungen aber muß man die neue Parteigründung irrtümlich beurtheilen.

Der Abbruch der japanisch-japanischen Friedensverhandlungen.

Wie eine Depesche aus Hiroshima meldet, stellt die amtliche japanische Erklärung über den Abbruch der Friedensverhandlungen zwischen China und Japan die Unterdrückung der Friedensverhandlungen dar. Diese nicht ernüchterten, einen Friedensvertrag zu unterzeichnen. Sie waren vielmehr dahin instand, die Einwilligung Japans dazu zu erbitten, daß alle Bedingungen der Regierung in Beijing unterbreitet würden; hieraus geht hervor, daß China in den Friedensverhandlungen die Bedingungen mit einer geringen Vollmacht besitzenden Gefandtschaft wieder aufzunehmen. Wir erhalten dazu folgende ergänzende telegraphische Mittheilungen:

Paris, 3. Februar. (Spezial-Telegraph Central News.) Die japanischen Friedensverhandlungen zwischen den Minister und Friedens-Bevollmächtigten am Sonnabend nahen einer unerwarteten Beendigung. Beim Aufbruch der Sitzung wütheten die Chinesen, die Bedingungen aus vollständiger Einlösung der Friedensverhandlungen zu unterzeichnen. Die Japaner verwiegerten dies unter dem Vorwande, zuerst die Bedingungen zu unterzeichnen, welche die Chinesen vorschlugen, und dann die Bedingungen zu unterzeichnen, welche die Chinesen vorschlugen. Die Japaner verwiegerten dies unter dem Vorwande, zuerst die Bedingungen zu unterzeichnen, welche die Chinesen vorschlugen, und dann die Bedingungen zu unterzeichnen, welche die Chinesen vorschlugen.

Der Schöthen erfordern. Die Schiffsgesellschaften sollten an den Bedenken der Güter sein, weil ohne diese die Kosten auch bei sehr weitläufig erhöhten Passagieren sich nicht hätte bezahlen können. Es war die Absicht, die Kosten der Güter zu bezahlen, die Kosten der Güter zu bezahlen, die Kosten der Güter zu bezahlen. Es war die Absicht, die Kosten der Güter zu bezahlen, die Kosten der Güter zu bezahlen, die Kosten der Güter zu bezahlen.

Der neue Daudet. Der soeben erschienene neue Roman von Alphonse Daudet „La petite Paroisse“ behandelt ein wichtiges moralisches Problem in origineller Weise. Eine kleine Gemeinde ist die Gemeinde der verurtheilten Liebe. Die Gemeinde ist die Gemeinde der verurtheilten Liebe. Die Gemeinde ist die Gemeinde der verurtheilten Liebe.

Die Feinigkeit, ein Feindbild, das sich reich vertheilt hat, langsam sich unter der Traurigkeit ihrer Schwiegermutter, der sich die Worte nicht zu entziehen magt. Sie folgt, nicht jedoch aus dem Mangel an Unabhängigkeit, sondern aus dem Mangel an Verstand. Der Feindbild, ein Feindbild, das sich reich vertheilt hat, langsam sich unter der Traurigkeit ihrer Schwiegermutter, der sich die Worte nicht zu entziehen magt. Sie folgt, nicht jedoch aus dem Mangel an Unabhängigkeit, sondern aus dem Mangel an Verstand.

Kaus der Abgeordneten.

11. Sitzung vom 4. Februar, 11 Uhr.
Ministerpräsident: Herr v. Hammerstein.
Zweite Beratung des landwirtschaftlichen Etats.

Abg. v. Bismarck (H. W.): Ich frage mich, ob die
Landwirtschaftlichen Abgeordneten in der
Landwirtschaftlichen Kommission...

Abg. v. Bismarck (H. W.): Ich frage mich, ob die
Landwirtschaftlichen Abgeordneten in der
Landwirtschaftlichen Kommission...

Abg. v. Bismarck (H. W.): Ich frage mich, ob die
Landwirtschaftlichen Abgeordneten in der
Landwirtschaftlichen Kommission...

Abg. v. Bismarck (H. W.): Ich frage mich, ob die
Landwirtschaftlichen Abgeordneten in der
Landwirtschaftlichen Kommission...

Abg. v. Bismarck (H. W.): Ich frage mich, ob die
Landwirtschaftlichen Abgeordneten in der
Landwirtschaftlichen Kommission...

Abg. v. Bismarck (H. W.): Ich frage mich, ob die
Landwirtschaftlichen Abgeordneten in der
Landwirtschaftlichen Kommission...

Abg. v. Bismarck (H. W.): Ich frage mich, ob die
Landwirtschaftlichen Abgeordneten in der
Landwirtschaftlichen Kommission...

Abg. v. Bismarck (H. W.): Ich frage mich, ob die
Landwirtschaftlichen Abgeordneten in der
Landwirtschaftlichen Kommission...

Abg. v. Bismarck (H. W.): Ich frage mich, ob die
Landwirtschaftlichen Abgeordneten in der
Landwirtschaftlichen Kommission...

Abg. v. Bismarck (H. W.): Ich frage mich, ob die
Landwirtschaftlichen Abgeordneten in der
Landwirtschaftlichen Kommission...

Abg. v. Bismarck (H. W.): Ich frage mich, ob die
Landwirtschaftlichen Abgeordneten in der
Landwirtschaftlichen Kommission...

Abg. v. Bismarck (H. W.): Ich frage mich, ob die
Landwirtschaftlichen Abgeordneten in der
Landwirtschaftlichen Kommission...

Abg. v. Bismarck (H. W.): Ich frage mich, ob die
Landwirtschaftlichen Abgeordneten in der
Landwirtschaftlichen Kommission...

Abg. v. Bismarck (H. W.): Ich frage mich, ob die
Landwirtschaftlichen Abgeordneten in der
Landwirtschaftlichen Kommission...

Abg. v. Bismarck (H. W.): Ich frage mich, ob die
Landwirtschaftlichen Abgeordneten in der
Landwirtschaftlichen Kommission...

Abg. v. Bismarck (H. W.): Ich frage mich, ob die
Landwirtschaftlichen Abgeordneten in der
Landwirtschaftlichen Kommission...

Abg. v. Bismarck (H. W.): Ich frage mich, ob die
Landwirtschaftlichen Abgeordneten in der
Landwirtschaftlichen Kommission...

Abg. v. Bismarck (H. W.): Ich frage mich, ob die
Landwirtschaftlichen Abgeordneten in der
Landwirtschaftlichen Kommission...

Abg. v. Bismarck (H. W.): Ich frage mich, ob die
Landwirtschaftlichen Abgeordneten in der
Landwirtschaftlichen Kommission...

Abg. v. Bismarck (H. W.): Ich frage mich, ob die
Landwirtschaftlichen Abgeordneten in der
Landwirtschaftlichen Kommission...

Abg. v. Bismarck (H. W.): Ich frage mich, ob die
Landwirtschaftlichen Abgeordneten in der
Landwirtschaftlichen Kommission...

Abg. v. Bismarck (H. W.): Ich frage mich, ob die
Landwirtschaftlichen Abgeordneten in der
Landwirtschaftlichen Kommission...

die Tätigkeit der Anleihenkommissionen politische Kolonisten
aufheben. (Zurück bei den Polen: Ich bin propter besser.) Das
widersteht aber durchaus den Tendenzen, die wir mit den An-
leihen in Oden verfolgen.

Abg. Dr. v. Seidenstücken: Ich frage mich, ob die
Landwirtschaftlichen Abgeordneten in der
Landwirtschaftlichen Kommission...

Abg. Dr. v. Seidenstücken: Ich frage mich, ob die
Landwirtschaftlichen Abgeordneten in der
Landwirtschaftlichen Kommission...

Abg. Dr. v. Seidenstücken: Ich frage mich, ob die
Landwirtschaftlichen Abgeordneten in der
Landwirtschaftlichen Kommission...

Abg. Dr. v. Seidenstücken: Ich frage mich, ob die
Landwirtschaftlichen Abgeordneten in der
Landwirtschaftlichen Kommission...

Abg. Dr. v. Seidenstücken: Ich frage mich, ob die
Landwirtschaftlichen Abgeordneten in der
Landwirtschaftlichen Kommission...

Abg. Dr. v. Seidenstücken: Ich frage mich, ob die
Landwirtschaftlichen Abgeordneten in der
Landwirtschaftlichen Kommission...

Abg. Dr. v. Seidenstücken: Ich frage mich, ob die
Landwirtschaftlichen Abgeordneten in der
Landwirtschaftlichen Kommission...

eine Zeit kommen, wo sie die Führung aus den Händen verlieren und Leute aus Ruher gelangen, die Preisen und dem Reich feindlich sind; um das zu verhindern, bedürfen wir eines starken Verfallsstills in den Finanzen... (Text continues with political commentary on the Reichstag and the situation in Prussia.)

Nach Rocheforts Rückkehr.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)
Paris, 4. Februar.
Im „Intendant“ dankt heute Rochefort den Pariser in einem Artikel: „Manifestation de Proteste“ und sagt, daß ihm von Seiten des Reiches die Manifestation sehr willkommen sei... (Text continues with Rochefort's reaction to the Paris demonstration.)

Deutschland.

Der „Reichs- u. Pr. Staats-Anzeiger“ veröffentlicht in seiner heutigen Nr. 3 nachstehenden Artikel:
Deutschens, die nach Vertrag zu erfüllen, darauf aufmerksam gemacht, daß für das Verlassen Postgüter... (Text continues with a notice regarding postal regulations.)

Der Lüttiger Anarchistenprojek.

(Baron von Ungern-Sternberg und Genossen.)
(Auszug aus dem Protokoll der Verhandlungstag.)

In der heutigen Sitzung wurden die letzten Bogen verlesen, die Aussagen der meisten von ihnen sind ohne größeres Interesse; theils wiederholten sie bereits bekannte Dinge, theils sind sie von den Angeklagten gefahren, um sich über die Vernehmungsbüro zu äußern... (Text continues with the trial proceedings.)

Den Schluss der Rede bildet die Verlesung der Protokolle über die letzten Verhandlungen des Jagellons... (Text continues with the trial proceedings.)

wurde, will Jagellons unter dem Wort „la locomotive“ den Zug gemeint haben, welcher die Staatsregierung nach dem Zweck abführt... (Text continues with commentary on the political situation.)

Vom Untergang der „Elbe“.

Aus Kiel wird uns von unserem dortigen Korrespondenten geschrieben:
Hier Schiffsbau-Gesellschaften haben, so weit uns bis jetzt bekannt geworden ist, bei dem Untergang des Schnellposters „Elbe“... (Text continues with details of the shipwreck.)

Neben dem Untergang der „Elbe“ verunglückte Julius Rosenbaum und sein Gefährt: „An allen Verichten hand... (Text continues with details of the shipwreck.)

Der Untergang der „Elbe“ ist auch ein Bombenleger, der... (Text continues with details of the shipwreck.)

Der „Graf von Lawczynski“.

(Bericht des Berliner Tageblatts.)
(Fortsetzung aus dem Heftblatt.)

In seinen Personalien erklärt der Graf von Lawczynski, daß er... (Text continues with the report on the Graf von Lawczynski.)

Was den Bonner Vorfall betrifft, so erklärt der Angeklagte unter... (Text continues with the report on the Graf von Lawczynski.)

Telegramme des Berliner Tageblatts.

Amberg, 4. Februar. (W. Z. B.) Wie die „Amberger Anzeiger“... (Text continues with telegrams from Amberg.)

Bremen, 4. Februar. (Privat-Telegramm.) In der Freitag in Gasse „Seefahrt“... (Text continues with telegrams from Bremen.)

Amberg, 4. Februar. (Privat-Telegramm.) Ein aus Egingen... (Text continues with telegrams from Amberg.)

Amberg, 4. Februar. (Privat-Telegramm.) Ein aus Egingen... (Text continues with telegrams from Amberg.)

Sport-Nachrichten.

Das Eiswettlaufen des Berliner Bezirks des deutschen... (Text continues with sports news.)

AUSWÄRTIGE FONDSBÖRSEN-KURSE.

Table with multiple columns listing exchange rates for various locations including Leipzig, Frankfurt, Wien, and London. Columns include location, currency type, and rate.

BERLINER WAREN-BERICHT.

Leipzig, 4. Februar. Kammzug-Terminhandel. Die Plata... (Text continues with market reports.)

Familien-Nachrichten (aus anderen Zeitungen).

Oberrhein: Ein Sohn des Reichsgrafen von Sickingen... (Text continues with family news.)

Schering's Condurango-Wein

findet in neuerer Zeit bei chronischen Magenleiden, Magenkatarrh (Magengeschwür) als Stärkungsmittel weitestgehende Anwendung.

Schering's China-Weine, rein und mit Eisen

besitzt in Ordnung und in der Mischung, die ausgetrockneten Wurzel aus dem besten China (Cinchona) besteht, die für die Herstellung von Eisen-Weinen am besten geeignet ist.

Schering's Grüne Apotheke

in Berlin N., Unter den Eichen 14. (Telefon 141).
Broschüre: Schering's Grüne Apotheke. Preis 1 Pfennig.

Naphtha-Seife

die durch den Zusatz von Naphtha...
van Baerle & Spinnagel
Berlin N. 31. Oranienburgerstr. 8.
Telefon 141.

Siemens Regenerativ-Gas-Kamin

bietet die bequemste und gesündeste Heizung durch strahlende Wärme. Keine Asche, Russ und Geruch.

Friedrich Siemens & Co.
Berlin SW., Neuenburgerstr. 26.

Nächste Woche! Trier Geld-Lotterie

17,265 Gewinne — baar 2,067,000 Mark

Original-Loose: 1/1 22,40 1/2 11,20 1/4 5,60 1/8 2,80

J. Rosenberg, Berlin S., Kommandantenstr. 51.

Geld-Lotterie zu Trier

17,265 Gewinne — baar 2,067,000 Mark

Original-Loose: 1/1 22,40 1/2 11,20 1/4 5,60 1/8 2,80

W. Mayer, Trier, Friedr. Lotterie, Frankfurt a. M., Günthershofstr. 13.

Trierer Geldlotterie

1. Ziehung 14. bis 15. Februar. II. Ziehung 8. bis 10. April.

17,265 Gewinne — baar 2,067,000 Mk. baar. Hauptgewinne:

Mk. 300,000
200,000 etc.

Original-Loose zu Original-Preisen

I. Klasse Mk. 17,60 Mk. 8,80 Mk. 4,40 Mk. 2,20

C. Lewin, Berlin N., Krausnickstr. 8.

Centrifugen - Säusrahmtrichter

die besten...
Gebr. Hirschbach, Berlin, S., Unter den Eichen 14.

Columbus best. Controlcasse

WIRTH & Co.
Patent-Anwälte
Frankfurt a. M. Berlin

Thee Wilhelm Ehrbeck

Berlin W., 131 Leipzigerstr. 131.

Wollstoff-Portièren!!

besten...
Leppig-Fabrik Emil Lefèvre, Berlin S., Oranienburgerstr. 158.

Einmalige Grosse Geld-Lotterie

zur Wiederherstellung des Domes in Trier.

Ziehung erster Klasse am 14. und 15. Februar 1895.
Ziehung zweiter Klasse am 8. bis 10. April 1895.

500,000 Mark

ist der grösste Gewinn im glücklichsten Falle.

Leo Joseph, Bankgeschäft, Berlin W., Potsdamerstr. 71.

Reichsbank-Giro-Conto. — Telegramm-Adresse: Haupttreffer Berlin.

Rheinisch-Westfälischen Boden-Credit-Bank in Köln.

Durch landesherrliches Privilegium d. d. Berlin, im Schloss, den 12. März 1894 ist der Rheinisch-Westfälischen Boden-Credit-Vereinliche Hypothek-Pfandbrief nach den Vorschriften des Statuts auszugeben. Der Gesamtbetrag der auszugebenden Pfandbriefe muss von mindestens gleicher Höhe und gleichen Zinseszinsen gedeckt sein, und zwar mindestens zur Hälfte durch Hypotheken oder Grundschulden. Bei vorzeitiger Rückzahlung unkündbarer Forderungen dürfen an Stelle Hypotheken und Grundschulden, oder solche mit demselben Rang, die dem Pfandbriefnehmer zur Deckung benutzt werden. Die Gesamtsomme der von der Bank in Umlauf gesetzten Hypothek-Pfandbriefe darf, so lange auf das Grundkapital weniger als 10 Millionen Mark eingezahlt sind, nicht das 3/4fache des letzteren übersteigen.

Bei Gewährung von hypothekarischen Grundschulden, welche als Unterlage für Hypothek-Pfandbriefe benutzt werden, darf die Beleihung der Grundstücke nur nach den durch den Statut festgesetzten Bedingungen erfolgen:

- 1) Die Beleihung ist der Regel nach nur zur ersten Stelle zulässig, sie darf:
 - a) bei ländlichen Grundstücken 2/3,
 - b) bei städtischen Grundstücken die Hälfte, bei besonders gut gelegenen Grundstücken in grösseren Städten mit normal fortschreitender Entwicklung 3/4,
 - c) bei Weinbergen, Wäldern und solchen Liegenschaften, deren Ertrag auf Anpflanzungen beruht und deren Werth unter Berücksichtigung dieser Anpflanzungen abgeschätzt ist, 2/3 des ermittelten Werthes
- 2) Im Falle der Lit. c kann, wenn die dauernde wirtschaftliche Unterhaltung der Anpflanzungen rechtlich sichergestellt ist, die Beleihung bis auf 2/3 des Verkaufswertes ausgedehnt werden, wenn der Ertrag aus dem Verkaufswert des beleihenden Grundstückes vollkommen gerechtfertigt ist.
- 3) Bei der Abschätzung sind lediglich die dauernden Eigenschaften des zu beleihenden Grundstückes und derjenige Ertrag, welchen das Grundstück bei gewöhnlicher Bewirtschaftung in den Händen eines jeden Besitzers nachher zu gewahren vermag, zu berücksichtigen.

Insbesondere ist bei der Beleihung von Fabriken und gewerblichen Anlagen nur der von der jeweiligen Benutzung unabhängige dauernde Werth zu berücksichtigen:

- 1) Bezüglich städtischer, forstlicher oder landwirthschaftlicher Anlagen nur der von der jeweiligen Benutzung unabhängige dauernde Werth zu berücksichtigen;
- 2) Bezüglich städtischer, forstlicher oder landwirthschaftlicher Anlagen nur der von der jeweiligen Benutzung unabhängige dauernde Werth zu berücksichtigen;
- 3) Bezüglich städtischer, forstlicher oder landwirthschaftlicher Anlagen nur der von der jeweiligen Benutzung unabhängige dauernde Werth zu berücksichtigen;

Die vom Aufsichtsrath erlassenen Vorschriften über die Wertbestimmung sind der Aufsichtsrath einzureichen.

Der Aufsichtsrath hat die Angelegenheiten der Verwaltung des jährlichen Geschäftsergebnisses ein Verzeichnis der vorerwähnten Verhältnisse vorzulegen, aus welchem das Verhältnis des angenommenen Selbstergebnisses zu dem durch den Statut festgesetzten Selbstergebnisse zu ersehen ist. Auf jedem Hypothek-Pfandbrief ist seitens des Justizars der Bank oder eines anderen von Aufsichtsrath hierzu zu betreuenden Beamten zu verzeichnen, dass derselbe die Hypothek-Pfandbriefe nach den Bestimmungen des Statuts vorhanden ist. Die Fassung der Unterschriften des Vorstandes und der anderen Stellvertreter und mit rechtswirksamer Unterschrift des Vorstandes versehen. Die Hypothek-Pfandbriefe sind seitens der Bank unkündbar, seitens der Hypothek-Pfandbriefnehmer erst nach vorbestimmter Frist kündbar, jedoch durch planmässige Tilgung rückzahlbar. Auch in letzterem Falle ist die Bank imstande, den Abnahm von zehn Jahren nach Ausgange der Hypothek-Pfandbriefe zu einer früheren Kündigung sich berechtigt zu erklären.

Soweit die Einlösung der Hypothek-Pfandbriefe mittelst Anlosung erfolgt, geschieht dieselbe in Gegenwart des Vorsitzenden des Aufsichtsrathes oder seines Stellvertreters, eines weiteren Aufsichtsrathes Mitgliedes des Vorstandes und eines den Act protokollierenden Notars, nämlich: des Deutschen Reichsanzeiger und Königlich Preussischen Staatsanzeiger, der Kölnischen Zeitung und der Berliner Börsen-Zeitung bekannt gemacht.

Zwischen der ersten Bekanntmachung und dem Rückzahlungstermin muss eine Frist von mindestens sechs Monaten liegen.

Mit dem Eintritt des Rückzahlungstermines hört die Versicherung auf. In seiner Sitzung vom 3. December 1894 hat der Aufsichtsrath die Ausgabe von **RM. 20,000,000 M.**

3 1/2 proz. Hypothek-Pfandbriefen Serie II auf Grund der von der Gesellschaft erworbenen und noch zu erwerbenden als Unterlage für die Hypothek-Pfandbriefe dieser Emission bestimmten hypothekarischen und Grundschuldenforderungen beschlossen. Derselbe Betrag von **RM. 20,000,000 M.** fertige Hypothek-Pfandbriefe vor; ausserdem sind für **RM. 6,000,000 M.** Anzahlungen geleistet, im Ganzen aber bis heute **RM. 26,000,000 M.** an Zahlungen erhalten.

Die Stücke sind mit 30halbjährlichen, am 1. April und 1. October jedes Jahres zahlbaren Zinsescheinen nebst Tilgungsscheinen der erste Zinschein fünf Jahre nach dem 31. December des Jahres, in welchem sie fällig werden.

Die Tilgung dieser Hypothek-Pfandbrief-Anleihe erfolgt zum Nennwerthe in Wege der Verlosung vom 1. October 1904 ab. Die erste Aus-

A. Schaaffhausen'scher Bankverein in Köln und Berlin.

J. E. Eltzbacher & Co. in Köln.
Leopold Seligmann in Köln und Coblenz.
J. P. Stein in Köln.
G. B. Finkler in Düsseldorf.
Aachener Disconto-Gesellschaft in Aachen.
Mevius & Co. in Trier.
Peters & Co. in Grevenbroich.
Gladbacher Bankverein Quack & Co. in M. Gladbach.
Johann Gahn in Bonn.
Westfälische Bank in Bielefeld.

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank.

Auf Grund vorstehenden Prospektes lassen wir hierdurch **RM. 5,000,000 M.** 3-proz. Hypothek-Pfandbriefe Serie II der Rheinisch-Westfälischen Boden-Credit-Bank in Köln zum Handel und zur Ausgabe von **RM. 5,000,000 M.** zur Verfügung.

A. Schaaffhausen'scher Bankverein.

Auf Grund des vorstehenden Prospektes lassen wir hierdurch **RM. 5,000,000 M.** 3-proz. Hypothek-Pfandbriefe Serie II der Rheinisch-Westfälischen Boden-Credit-Bank in Köln zum Handel und zur Ausgabe von **RM. 5,000,000 M.** zur Verfügung.

unter folgenden Bedingungen zur Zeichnung auf:

- 1) Die Zeichnung findet am 7. Februar d. J. statt und zwar:
 - in Köln und Berlin bei dem **A. Schaaffhausen'schen Bankverein**,
 - in Köln bei den Herren **J. E. Eltzbacher & Co.**,
 - in Berlin bei den Herren **J. P. Stein**,
 - in Coblenz bei den Herren **Leopold Seligmann**,
 - in Düsseldorf bei den Herren **G. B. Finkler**,
 - in Aachen bei den Herren **Aachener Disconto-Gesellschaft**,
 - in Trier bei den Herren **Mevius & Co.**,
 - in Grevenbroich bei den Herren **Peters & Co.**,
 - in M. Gladbach bei den Herren **Quack & Co.**,
 - in Bonn bei den Herren **Johann Gahn**,
 - in Bielefeld bei den Herren **Westfälische Bank**.

während der üblichen Geschäftsstunden; früherer Schluss der Zeichnung ist indessen vorbehalten.

- 2) Die Zeichnung findet auf Grund des von den vorgenannten Stellen kostenfrei zu beziehenden Anmeldeformulars statt.
- 3) Der Zeichnungsbetrag ist auf **100 pCt** abzüglich 1/2 pCt Rücklagen zu 3/2 pCt vom Tage der Abnahme bis zum 1. April d. J. festzusetzen.
- 4) Bei der Zeichnung muss eine Caution von **5 pCt** des zu zeichnenden Nominalbetrages hinterlegt werden, und zwar in Bar oder in der betreffenden Zeichnungsstelle als zulässige erscheinenden Wertpapieren.
- 5) Die Zuteilung erfolgt nach freiem Ermessen der Zeichnungsstellen möglichst bald nach Schluss der Zeichnung. Im Falle die Zuteilung weniger als die Anmeldung beträgt, wird die überschüssige Caution unverzüglich zurückgegeben.
- 6) Die Abnahme der zugewiesenen Stücke hat gegen Zahlung des Zeichnungsbetrages am 15. Februar d. J. zu geschehen. Die hinterlegte Caution wird bei der Zahlung zurückgegeben oder verrechnet.

Köln, Berlin, den 4. Februar 1895.

A. Schaaffhausen'scher Bankverein.

Ewald's England Sect

aus Spand & Co. in Berlin. 300,000 Stück.

Ill. Gr. Lotterie

zum Gewinn von 500,000 Mark.

1666666 Mark

F. A. Schradner, 10 Mark, 28 Lose, 11 Lose, 28 Lose, 11 Lose.

1895 AMSTERDAM.

Diese vorzügliche Qualitäts-Cigarre

Casino N°3. Original Facon

300 Stück pro Packung 9 1/2, 60, 500 = 23 1/2, 1000 = 45 1/2.

Gustav Lohse, Holländische Cigarren-Fabrik, Berlin.

W. F. A. AUSSTELLUNG für Hotel- und Reisewesen.

Unter dem hohen Patrocinat Ihrer Majestät der Königin-Wittve, Regentin der Niederlande.

Eröffnung 1. Mai, Schluss 1. November. Ammerdeister bis 1. März 1895.

Programme und Prospecte durch das General-Secretariat für Deutschland, Herrn ARTHUR VON KÖNIG, sowie in Frankfurt a. M. durch den HOLLÄNDISCHEN General-Consul, das Bureau der Handelskammer und das Comité für Mittel- und Süd-Deutschland u. H. des Herrn ANDRÉ M. MARCKX, Langestr. 20.